

Sitzungsperiode 2025-2026
Sitzung des Ausschusses III vom 10. September 2026

FRAGESTUNDE*

- **Frage Nr. 461 von Herrn JERUSALEM (ECOLO) an Minister FRANSEN zur Reform zur Stellenkapitalberechnung im Unterrichtswesen der Deutschsprachigen Gemeinschaft**

Lobenswerterweise haben Sie uns Abgeordneten von Ausschuss 3 im März über Ihre Pläne zur Stellenkapitalreform im Unterrichtswesen informiert. Kurze Zeit später erhielten auch die Schulleitungen die entsprechenden Informationen, ehe anschließend eine Elternbefragung zur Datenerhebung stattfand.

Mit Beginn dieses Schuljahres sollte eine Simulationsphase anhand des entwickelten Säulenmodells zur zukünftigen Berechnung des Stellenkapitals anlaufen. Anhand dieser Simulationsphase soll die aktuelle Stellenverteilung mit der möglichen zukünftigen verglichen werden. Es soll also ein Realitätscheck vollzogen werden, der zeigt, inwieweit echte und sinnvolle Veränderungen auftreten würden.

Nach Einschätzung der Ecolo-Fraktion könnte ein reformiertes Stellenkapitalmodell vor allem die Planungssicherheit erhöhen: Schulen gleich welcher Ebene wüssten dann mit ausreichend Vorlaufzeit, mit welchem Stellenkapital sie ein Schuljahr meistern müssten. Das ständige Hoffen auf Zusatzförderung einschließlich komplexer Antragsverfahren entfiel dann fast vollständig. Erfolg kann das aber natürlich nur haben, wenn das zur Verfügung stehende Stellenkapital zukünftig auch ausreicht, damit jede Schule der steigenden Heterogenität in ihren Klassen gerecht werden kann.

Vor diesem Hintergrund habe ich folgende Fragen:

1. Wurden ausgehend von den Erkenntnissen aus dem Monat März, also z. B. aus den Gesprächen mit den Schulleitungen oder den Erkenntnissen aus der Elternbefragung, noch Anpassungen am ursprünglich entwickelten Säulenmodell vorgenommen?
2. Falls Sie bereits gewillt sind, dies öffentlich zu teilen: Wie gestaltet sich das Modell zur Berechnung des Stellenkapitals für die Simulationsphase des angelaufenen Schuljahrs?
3. Hat der Zeitplan Bestand, wonach ab dem Beginn des kommenden Schuljahres 2027-2028 anhand des reformierten Berechnungsmodells das Stellenkapital der Kindergärten und Schulen in der DG berechnet werden soll?

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

• **Frage Nr. 462 von Herrn JERUSALEM (ECOLO) an Minister FRANSSEN zur Zukunft des Brückenstudiums Plus für die Grundschullehrämter an der AHS**

Vor einigen Jahren initiierte die Autonome Hochschule auf Wunsch Ihrer Vorgängerin Lydia Klinkenberg das sogenannte Brückenstudium Plus. Ziel dieses Studiums ist es bis heute, Personen, die bereits mindestens über einen Bachelor-Abschluss verfügen, mittels eines sehr intensiven, verkürzten Studiums von 3 Semestern einen beschleunigten Weg in den Primarschullehrerberuf zu ermöglichen.

Wir standen dieser Initiative offen gegenüber und mein persönliches Fazit fällt positiv aus: Ich arbeite heute mit zwei Personen zusammen, die das Brückenstudium Plus durchlaufen und erfolgreich abgeschlossen haben. Beide sind wertvolle Mitglieder unseres Teams.

Durch die Reform des Grundstudiums stellt sich jedoch die Frage nach der Zukunft des Brückenstudiums Plus. Die Dauer belief sich bis dato auf 50 % der Regelstudienzeit. Aufgrund der erhöhten Studiendauer von 4 Jahren beliefe sie sich zukünftig also theoretisch auf 2 Jahre. Ich gehe jedoch davon aus, dass im Zusammenhang mit dem reformierten Grundstudium eine Evaluation des Brückenstudiums Plus in seiner bisherigen Form stattgefunden hat und davon ausgehend ein Konzept ausgearbeitet wurde, wie sich dieses in Zukunft gestalten könnte - sofern Ihrerseits überhaupt der Wille besteht, weiterhin ein verkürztes Studienangebot für Personen mit Bachelor-Diplom anzubieten.

Vor diesem Hintergrund habe ich folgende Fragen:

1. Soll die Autonome Hochschule auch in Zukunft ein verkürztes Studium für das Lehramt Primarschule anbieten, das sich an Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelor-Diploms richtet?
2. Falls ja: Wie würden die groben Züge eines solchen Quereinsteigerstudiums im Kontext des reformierten Lehrergrundstudiums aussehen?
3. Falls nein: Welches passgenaue Angebot sehen Sie alternativ vor, um Quereinsteigern den Einstieg in den Lehrerberuf auf Primarschulebene mit adäquatem Diplom zu ermöglichen?

• **Frage Nr. 463 von Herrn JERUSALEM (ECOLO) an Minister FRANSSEN zu den Entwicklungen mit Blick auf den Personalmangel im Unterrichtswesen**

Erfahrungsgemäß gelingt es den meisten Schulträgern, ihre Stellen zu Beginn eines Schuljahres zu besetzen, jedoch nicht immer mit adäquat ausgebildetem Personal, sprich zum Teil "auf Abweichung". Fallen im Laufe eines Schuljahres Personalmitglieder aus, gestaltete sich die Suche nach Ersatz mit dem passenden Diplom in der Vergangenheit als sehr große Herausforderung. Diese Situation ist seit einigen Jahren unverändert, daher gehe ich davon aus, dass die Lösungssuche weit fortgeschritten ist, stellt eine hohe Quote adäquat besetzter Lehrerstellen doch eine wesentliche Voraussetzung für Lernerfolg und Schulentwicklung dar.

Zwar ist die DG nur für die Ausbildung eines Teils der betreffenden Lehrerschaft zuständig, dennoch stellt dieses Studium hier vor Ort natürlich einen ganz grundlegenden Hebel in den Bemühungen um ausreichend Lehrpersonal dar.

Vor diesem Hintergrund habe ich folgende Fragen:

1. Wie entwickelt sich die Situation im Unterrichtswesen der DG mit Blick auf den Mangel adäquat ausgebildeten Personals?
2. Welche konkreten Bemühungen hat die Regierung zur Bekämpfung des Personalmangels im Unterrichtswesen der DG seit Beginn der Legislaturperiode ergriffen?
3. Wie wird sich die Personalsituation im Unterrichtswesen der DG in den kommenden Schuljahren entwickeln?

• **Frage Nr. 464 von Herrn WERTZ (PFF) an Minister FRANSEN zur Weiterentwicklung der beruflichen Orientierung zu einer systematischen Talentförderung**

In Ihrer Antwort auf meine schriftliche Frage Nr. 159 führen Sie aus, dass für die Deutschsprachige Gemeinschaft bislang nur wenige Studien einen kausalen Zusammenhang zwischen den Maßnahmen der beruflichen Orientierung und der tatsächlichen Berufswahl nachweisen können. Sie unterscheiden dabei ausdrücklich zwischen der Evaluation der Maßnahmen und ihrer tatsächlichen Wirkung. Gleichzeitig verweisen Sie auf verschiedene Evaluationen sowie auf Zufriedenheitsbefragungen, räumen jedoch ein, dass daraus nur begrenzt Aussagen über den tatsächlichen Einfluss auf die Berufswahl junger Menschen abgeleitet werden können. (SF-159 Antwort von JF an FW)

Darüber hinaus zeigen die Erhebungen des Arbeitsamtes, dass Familie und Bekannte mit 59 % nach wie vor den größten Einfluss auf die Berufswahl junger Menschen ausüben. Mit deutlichem Abstand folgen Praktika mit 20 %, Social Media mit 17 % und Informationsveranstaltungen mit 16 %.

Gleichzeitig nennen Sie Initiativen wie die Lichternacht der Technik, die Erlebniswerkstatt oder die Technikferien des Robert-Schuman-Instituts als Beispiele dafür, wie das Interesse an technischen Berufen geweckt und traditionelle Rollenbilder aufgebrochen werden können. Diese Initiativen verdienen ausdrücklich Anerkennung. Sie zeigen eindrucksvoll, welchen wichtigen Beitrag engagierte Schulen und Lehrkräfte zur beruflichen Orientierung leisten.

Gerade Ihre Antwort macht für mich jedoch deutlich, dass wir heute zwar über zahlreiche Instrumente der Berufsorientierung verfügen, diese aber noch nicht zu einer durchgängigen und systematischen Talentförderung zusammenwirken. Doch unser Ziel sollte es sein, jedem jungen Menschen frühzeitig zu ermöglichen, seine Talente und Interessen zu entdecken und daraus eine selbstbestimmte Ausbildungs- und Berufswahl zu treffen.

Dabei stellt sich aber nicht nur die Frage nach den vorgesehenen Instrumenten, sondern auch nach ihrer praktischen Umsetzbarkeit im Schulalltag. Im Austausch mit Lehrkräften wird deutlich, dass Leitfäden und zusätzliche Vorgaben insbesondere in der Sekundarschule nicht automatisch zu mehr Berufsorientierung führen, wenn für deren konkrete Umsetzung Zeit und Ressourcen fehlen.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Ihnen folgende Fragen stellen:

1. Welche Konsequenzen zieht die Regierung daraus, dass die bisherigen Evaluationen überwiegend die Umsetzung und die Zufriedenheit einzelner Maßnahmen erfassen, über deren tatsächlichen Beitrag zur Talententwicklung und Berufswahl jedoch nur wenige Erkenntnisse vorliegen?
2. Welche Rolle soll insbesondere die Elternarbeit künftig innerhalb der beruflichen Orientierung einnehmen?
3. Beabsichtigt die Regierung, die berufliche Orientierung künftig stärker zu einer durchgängigen Strategie der Talentförderung weiterzuentwickeln, die Schülerinnen und Schüler während ihrer gesamten Schullaufbahn begleitet, sodass sie nicht vom besonderen Engagement einzelner Schulen oder Lehrkräfte abhängig ist?

• **Frage Nr. 465 von Herrn SERVATY (SP) an Minister FRANSEN zu den aktuellen Fortschritten beim Aufbau eines Fördersekundarschulstandorts Süd**

Am 11. Juni 2026 befragte ich Sie zur Umsetzung Ihres Vorhabens, im Süden der DG einen Fördersekundarschulstandort einzurichten. Diesbezüglich hatten Sie in der Plenarsitzung vom 10. Dezember 2025 die Absicht geäußert, Schüler mit erhöhtem Förderbedarf in eine Regelschule zu integrieren. Demnach war es u.a. angedacht, im September 2026 an einer Sekundarschule im Süden Ostbelgiens eine gemischte Klasse und unter Umständen eine sogenannte Regenbogenklasse zu eröffnen.

In Ihrer damaligen Antwort mussten Sie einräumen, dass es mit Beginn des Schuljahres 2026-2027 wohl nicht zur Eröffnung einer gemischten Klasse bzw. einer Regenbogenklasse kommen würde.

Wohl aber stellten Sie in Aussicht, dass es im September 2026 zum Start eines kleinen, ersten Angebotes kommen könnte; zumindest schlossen Sie dies damals nicht aus. Zudem sei der September 2027 als Zeitpunkt für erste größere Angebote in diesem Zusammenhang realistischer.

Dazu lauten meine Fragen:

1. Konnte mit Beginn des Schuljahres 2026-2027 das sogenannte kleine, erste Angebot umgesetzt werden?
2. Wie gestalten sich aktuell die Planungen zur Umsetzung weiterer Initiativen in diesem Bereich?
3. Mit welchen weiteren Umsetzungen ist diesbezüglich in absehbarer Zeit zu rechnen?